

Nordseeküste Schleswig-Holstein

Bielefeld
REISE Know-How Verlag Peter Rump

Hans-Jürgen Fründt

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Die dicksten Pötte:

Schiffgucken in den Kanalschleusen
von Brunsbüttel | 31

Das schrillste Spektakel:

Karneval in Marné | 37

Die niedlichsten Tierchen:

Heuler im Seehundbecken Friedrichskoog | 51

Die schlimmste Schlammschlacht:

bei der Dusenndüwelswarf in Hemmingstedt | 65

Der schönste Ort:

das Holländerstädtchen Friedrichstadt | 91

Die spannendste Ausstellung:

das Multimar Wattforum in Tönning | 98

Der breiteste Strand:

Sand bis zum Horizont in St. Peter-Ording | 108

Die kurioseste Grenze:

verläuft quer über die Straße in Rosenkranz | 182

Die matschigste Wanderung:

einmal barfuß durchs Watt laufen | 274

Nordseeküste Schleswig-Holstein



»» Wo de Nordseewellen trecken an de Strand,
wo de geelen Blomen bleun int gröne Land,
wo de Möven schrieen schrill int Stromgebrus,
dor ist mine Heimat, dor bin ik to Hus. ««

Aus dem „Lied der Friesen“
nach Martha Müller-Grählert, Dichterin (1876–1939)

Impressum

Hans-Jürgen Fründt

REISE KNOW-HOW Nordseeküste Schleswig-Holstein

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

12., neu bearbeitete

und aktualisierte Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4762-7

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Fotonachweis: Hans-Jürgen Fründt (fr, hj),

Susanne Muxfeldt (mf, sm, mux),

stock.adobe.com (Autorenhinweis direkt am Bild)

Karten: Catherine Raisin

Lektorat: Liane Werner

Lektorat (Aktualisierung): der Verlag

Bibliografische Information

der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co.KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928096-0, info@kommunalverlag.de

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

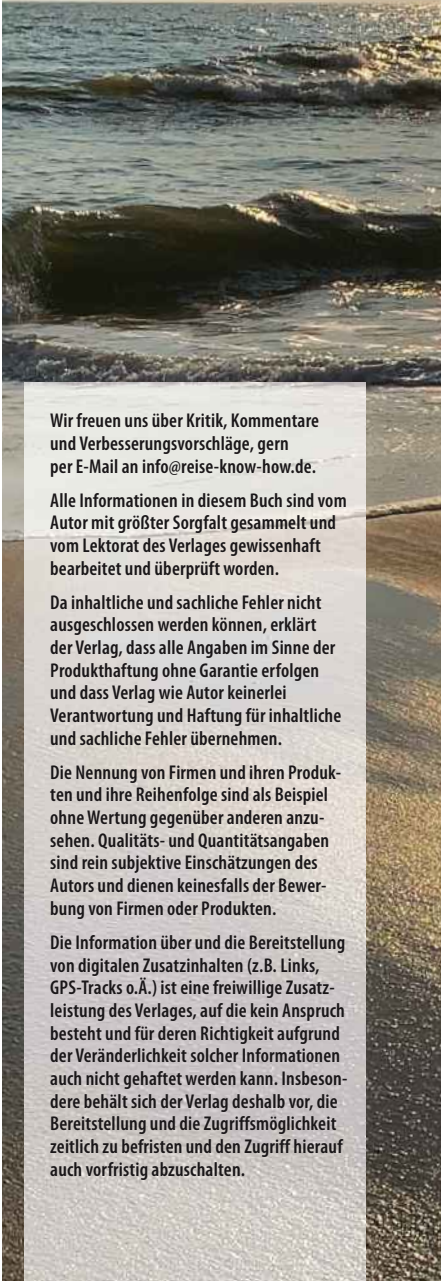
Titelbild: Leuchtturm auf Sylt (Adobe Stock © eyetronic)

Vordere Umschlagklappe: Drachenfest am Strand
von St. Peter-Ording (fr)

Kleines Bild: Leuchtturm von Westerhever

S. 1: Leuchtturm in Büsum (fr)

S. 2/3: Stimmungsvolles Abendbild an der Nordsee (fr)




Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.



Hans-Jürgen Fründt

NORDSEEKÜSTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Vorwort

„Wo de Nordseewellen trecken an de Strand ...“, bei diesen Klängen träumt man sich weg. Möchte man Wind und Wellen hautnah spüren, sich im Strandkorb lümmeln, Salzwasser schmecken. Ja, die Nordseeküste weckt Sehnsüchte.

Die Nordseeküste von Schleswig-Holstein erstreckt sich über etwa 150 km Luftlinie, angefangen bei der Kleinstadt Brunsbüttel bis hoch zur Grenze zum Nachbarland Dänemark. Dazwischen wird man als Besucher eine ganze Menge finden. Es liegen dort **schmucke Dörfer** mit überraschend kunstvollen Kirchen, **Kleinstädte** mit charmanter City und überhaupt so manches Kleinod an **Museen**.

Vor allem aber findet man **Deiche**. Das muss auch sein, die Küste will und muss geschützt werden vor den alljährlichen Sturmfluten. Praktisch die gesamte Nordseeküste in Schleswig-Holstein wird durch Deiche geschützt. Und vor dem Deich rollt sich die **Nordsee** aus. Zweimal am Tag zieht sich das Meer zurück und nach jeweils etwa sechs Stunden kehrt es zurück, es ist das ewige Spiel von **Ebbe und Flut**. Bei Ebbe wird der Meeresboden sichtbar, das **Wattenmeer**. Was aussieht wie ein schlickiger Untergrund, ist aber tatsächlich ein hochkomplexer Lebensraum. Jedem Besucher sei empfohlen, einmal eine geführte **Wattwanderung** mitzumachen, um dieses unglaubliche Ökosystem gründlich kennen zu lernen. Zwischen Deich und Meer liegt normalerweise ein



Strand, aber nicht so hier an der Nordseeküste. Bis auf eine Ausnahme (St. Peter-Ording) gibt es keinen Sandstrand. Leider nein, man hat aber aus der Not eine Tugend gemacht und bietet den Urlaubern einen „**grünen Strand**“ an mit Strandkörben und Liegewiesen am begrünten Deich. Was auch viele Urlauber durchaus zu schätzen wissen, man hat nämlich keinen Sand im Handtuch.

Die Nordseeküste in Schleswig-Holstein bietet sich nicht marktschreierisch an. Es sind eher die kleinen Dinge, die ein entspanntes Lächeln auf des Urlaubers gestresstes Gesicht zaubern. Da wären zuallererst die **klare Luft** und der **weite Himmel** zu nennen. Gesprenkelt mit zertupften Wolken, die ruck-zuck

☑ Unten Wolkenschäfchen, oben Schäfchenwolken

280ns-fr



vorbeirasen. Mit Möwen, die empört kreischend in Kopfhöhe vorbeisegeln.

Keine Frage, Urlaub an der Nordseeküste entspannt Geist und Seele. Auch wenn die Sonne mal nicht scheint. Das muss man hinnehmen, eine Sonnen-garantie à la Mallorca gibt es nicht. Ausflugsziele liegen nie weit entfernt, sozusagen im Rücken der Nordseeküste. Es gibt viel zu entdecken im Kleinen wie im Großen. Die kleinen Dörfer auf der Halbinsel **Eiderstedt**, wo fast überall eine schöne Kirche steht. Oder die gar nicht so graue Stadt **Husum**, die mehrere tolle Museen aufweist. Und im Holländerstädtchen **Friedrichstadt** glaubt man sich fast in Klein-Amsterdam.

Auch die **Museumswelt** zeigt sich vielfältig, herausragende Ausstellungen sind das **Multimar Wattforum** in Tönning, in dem man schier alles über die Nordsee erfährt. Auch die fantastischen Bilder des Malers **Emil Nolde**, die in seinem ehemaligen Atelier im winzigen Seebüll ausgestellt sind, zählen dazu. Kleinere Ausstellungen widmen sich Themen wie dem Bernstein (St. Peter-Ording), dem Kohl (Wesselburen), dem Deichbau (Büsum), der Schifffahrt (Husum), verschiedenen Literaten (*Theodor Storm* in Husum, *Klaus Groth* in Heide, *Theodor Mommsen* in Garding) sowie der Landesgeschichte (Meldorf). Etwas vergessen? Ganz bestimmt!

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Urlaub an der Nordseeküste von Schleswig-Holstein und einen neugierigen Blick auf die kleinen Dinge, die am Wegesrand liegen.

Hans-Jürgen Fründt

Hans-Jürgen Fründt

Dagebüll	174	Information	243
Niebüll	176	Mit Kindern unterwegs	244
Klanxbüll	179	Klima und Reisezeit	246
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog	180	Kommunikation unterwegs	247
<i>Die Marschbahn</i>	181	LGBT+	248
Seebüll	182	Notfälle	248
Grenzübergang		Öffnungszeiten	248
Rosenkranzer Straße	183	Orientierung	
Rickelsbüller Koog	183	und Landkarten	248
		Post	249
		Rauchen	249
		Reisegepäck und Ausrüstung	249
		Sicherheit	250
		Sport und Aktivitäten	250
		Unterkunft	253
		Verhaltenstipps	258
		Verkehrsmittel	259
4 Ausflüge auf die Nordseeinseln und nach Dänemark	184		
Ausflug nach Helgoland	186		
Ausflug nach Pellworm	190		
Ausflug zur Hallig Hooge	194		
Ausflug zur Hallig Langeneß	199		
Ausflug nach Amrum	203		
Ausflug nach Föhr	207		
Ausflug nach Sylt	210		
Ausflug nach Dänemark	216		
5 Praktische Reisetipps A–Z	224	6 Menschen und Natur	260
Anreise	226	Auf einen Blick	262
Autofahren	228	Die Nordsee	268
Barrierefreies Reisen	229	<i>Große Sturmfluten</i>	269
Camping	229	<i>Was ist ein Koog?</i>	270
Einkaufen	230	<i>Windstärken</i>	283
Ein- und Ausreisebestimmungen	231	Bräuche und Mentalität	284
Essen und Trinken	232	Die Sprache	291
Feiertage, Feste und Events	235	<i>Plattdüütsch – eine kleine Sprachhilfe</i>	292
<i>Ein Hoch auf den Mehlbüdel</i>	237	Die Architektur	296
<i>Das Schleswig-Holstein Musik Festival</i>	239	Geschichte	300
Fotografieren	240		
Geld	240	7 Anhang	314
Gesundheit und Hygiene	242	Literaturtipps	316
Mit Haustier unterwegs	242	Termine der Sommerferien	318
		Register	328
		Der Autor, Die Fotografin	335
		Schreiben Sie uns!	336



ns-200mux

Karten

Nordseeküste, Nordteil	Umschlag vorn	St. Peter-Ording Nordteil	112
Nordseeküste, Südteil	Umschlag hinten	St. Peter-Ording Südteil	113
Die Regionen im Überblick	11		
Reiserouten	12, 14, 16	Thematische Karten	
Übersichtskarten		Nordfriesland, Dialekte	290
Dithmarschen	26	Schleswig-Holstein historisch	302
Halbinsel Eiderstedt	88		
Nordfriesland	136		
Nordstrand	154		
Ortspläne			
Büsum	74	<input type="checkbox"/> Seehunde sind mal neugierig, mal im Chill-Modus, aber immer niedlich anzusehen	
Friedrichskoog	48		
Friedrichstadt	94		
Husum	140		
St. Peter-Ording	110	<input type="checkbox"/> Glitzerndes Wattenmeer	

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP ... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kindertipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Nordsee-Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der Ortskapitel verweisen auf den Legendeneintrag im Stadtplan.

Preiskategorien der Unterkünfte

Die **Übernachtungstipps** in diesem Buch sind in **fünf Preiskategorien** eingeteilt, die sich wie folgt gestalten:

Hotels, Pensionen, Privatvermieter

(Die Preise gelten jeweils für ein Doppelzimmer)

- ① bis 30 €
- ② 30–50 €
- ③ 50–70 €
- ④ 70–100 €
- ⑤ über 100 €

Ferienwohnungen und -häuser

(Die Preise gelten pro Übernachtung)

- ① bis 50 €
- ② 50–70 €
- ③ 70–100 €
- ④ 100–125 €
- ⑤ über 125 €

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.



Die Regionen im Überblick

1 Dithmarschen | 24

Ein ruhiges Land ist dieses Dithmarschen, und ein flaches. Weit wandern kann der Blick über die Felder bis zum Deich, unterbrochen nur von Windrädern, die sich hier im ständig wehenden Wind drehen. Spektakuläres gibt es nicht, es sind eher die kleinen Dinge, die entdeckt werden wollen. Immerhin gibt es einen Weltrekord: Der meistbefahrene Kanal der Welt, der Nord-Ostsee-Kanal, mündet bei **Brunsbützel (S. 29)** in die Nordsee. Die Welt der Steinzeit kann man in **Albersdorf (S. 67)** erkunden, einen prächtigen Dom in **Meldorf (S. 55)**. Der Tourismus konzentriert sich in zwei Orten mit „grünen“ Stränden am Deich, in **Friedrichskoog (S. 48)** und vor allem in **Büsum (S. 73)**.

2 Halbinsel Eiderstedt | 86

Ein weites, flaches Land, gesprenkelt mit vielen schmucken Dörfern. Reiche Bauern lebten hier, schufen große, stolze Höfe, manche sind noch heute zu besichtigen. Und schmucke Kirchen gibt es dort, so viele wie sonst kaum auf derart kleinen Raum. Die Vergangenheit wird in Orten wie **Tönning (S. 97)** lebendig und vor allem im „Holländerstädtchen“ **Friedrichstadt (S. 91)**, das aus einer Vielzahl von schicken historischen Häusern besteht. Mit **St. Peter-Ording (S. 108)** liegt der größte Urlaubsort an der Westküste mit dem längsten und vor allem breitesten Strand überhaupt. Den kann man sogar mit dem Auto befahren.

3 Nordfriesland | 134

Eine Landschaft, die vom Meer geprägt wurde wie kaum eine andere. Viel Land wurde den Nordseefluten abgerungen. Daran erinnern die vielen Ortsnamen, die auf -koog enden. Tou-

rismus spielt sich in kleinen Orten hinterm Deich ab, auf Sandstrände muss man aber verzichten können, die gibt es praktisch nicht. Dafür ganz viel Natur. Und mit **Husum (S. 139)** eine reizvolle Stadt, die ganz und gar nicht grau ist, wie einst Theodor Storm behauptete.

4 Ausflüge auf die Nordseeinseln und nach Dänemark | 184

Alle Nordseeinseln und die größeren Halligen können als Tagesausflug besucht werden. Von verschiedenen Festlandshäfen pendeln in der Saison regelmäßig Fähren. Auf die Hochseeinsel **Helgoland (S. 186)** geht es von Büsum, dort starten gleich zwei Schiffe jeden Tag gegen 9 Uhr und erreichen nach knapp zwei Stunden Fahrt den roten Felsen. Auf die kleine Insel **Amrum (S. 203)** mit ihrem sagenhaften Strand gelangt man sowohl von Nordstrand mit einem Personenschiff als auch von Dagebüll mit der Autofähre. Zur eher ländlich geprägten „grünen“ Insel **Föhr (S. 207)** mit ihren Bilderbuch-Dörfern schippert ebenfalls eine Autofähre von Dagebüll. Auf die ruhige und ebenfalls grüne Insel **Pellworm (S. 190)** geht es ziemlich rasch und mehrmals täglich von Nordstrand. Auch die kleinen Halligen können besucht werden, da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Mehrere eher kleinere Schiffe starten von dem Hafen Schlüttsiel, z.B. nach **Langeneß (S. 199)**, eine Personenfähre verbindet auch Nordstrand mit **Hallig Hooge (S. 194)**. Noch einfacher geht es nach **Sylt (S. 210)**, auf diese Insel fährt der Zug der „Marschbahn“, die von Hamburg kommend die gesamte Westküste hochfährt und in den wichtigsten Orten unterwegs hält, wo man zu steigen kann. Die Bahn fährt über den Hindenburgdamm und somit auch mitten durch die Nordsee. Bei einem Ausflug über die Grenze nach **Dänemark (S. 216)** gelangt man in eine andere Welt – sie ist klein, gemütlich und bietet erstaunliche Ansichten.



Reiserouten und Touren

Ein Kurztrip an die Nordsee: Halbinsel Eiderstedt und Hinterland (2–4 Tage)

Bei einem Kurztrip an die Nordsee empfiehlt es sich, nach **St. Peter-Ording** zu fahren. Der Ort glänzt mit einem 12 km langen und (bei Ebbe) mehrere Kilometer breiten Sandstrand, etwas Vergleichbares gibt es im ganzen übrigen Bundesland nicht. Außerdem liegen hier im Hinterland auf der **Halbinsel Eiderstedt** zahlreiche kleine, charmante Dörfer, in fast jedem steht eine beeindruckende

Kirche und werkeln Kunsthandwerker oder locken Cafés und Hofläden.

Zu nennen wäre hier z.B. **Westerhever** mit seinem angeblich meistfotografierten **Leuchtturm** Deutschlands. 1906 erbaut, hat er eine Höhe von 41,50 m, seine Lichtkegel sind noch in einer Entfernung von 40 km zu sehen.

In **Garding** wurde 1817 der erste deutsche Literaturnobelpreisträger *Theodor Mommsen* geboren. Sein Denkmal kann am Stadtpark betrachtet werden, neben seinem Geburtshaus gibt es einen „Mommsen-Gedächtnis-Raum“ mit vielen Informationen zu seinem Leben und Werk.

Auch **Tetenbüll** lohnt einen Besuch. Wer im Ortskern das *Haus Peters* betritt, taucht ein in die Welt des 19. Jahrhun-

Halbinsel Eiderstedt und Hinterland



0 5 km

© REISE KNOW-HOW

Nächst 14
12/24





321ns-fr

derts. Zu sehen gibt es einen komplett eingerichteten Kaufmannsladen aus dem Jahr 1820 im Originalzustand.

Tönning ist ein kleines, beschauliches Städtchen, durch das man entspannt schlendern kann, doch weniger der Ort, sondern eher das **Multimar Wattforum** zieht jährlich zahlreiche Touristen an. Hier kommt man spielerisch den Geheimnissen des Wattenmeeres auf die Spur – ein lehrreicher Spaß für die ganze Familie.

Noch etwas weiter im Hinterland liegen zwei weitere spannende Städte:

Friedrichstadt und **Husum**. Friedrichstadt, genannt die „Holländerstadt“, ist geprägt von zahlreichen schönen Giebelhäusern und durchzogen von Wasserkanälen, fast wie in Holland. Husum, Heimat des Dichters *Theodor Storm* („Der Schimmelreiter“), hat eine charmante Hafensmeile, viele kleine Geschäfte und Lokale, ein Schloss, mehrere Museen und hält natürlich die Erinnerung an *Theodor Storm* lebendig, auch in einem eigens für ihn ausgestatteten Museum.

Unterkunft und Verpflegung → Praktische Tipps in den Ortsbeschreibungen von **St. Peter-Ording**, **Friedrichstadt** und **Husum**.

☒ Entspanntes Mittagessen mit Blick auf's Wasser in Husum



Nordseeküste und Hinterland bis zur Dänischen Grenze (4–6 Tage)

Auch hier könnte man von **St. Peter-Ording** aus zu einer Tour über die Halbinsel Eiderstedt starten, um sich die zahlreichen kleinen Ortschaften anzuschauen, die allesamt ihren Reiz haben und mit Sehenswürdigkeiten aufwarten können. Einen Abstecher wert sind hier vor allem **Tating** mit der 1103 erbauten Kirche St. Magnus, der **Leuchtturm von Westerhever** sowie **Osterhever** mit seiner Kirche St. Martin, **Tetenbüll** mit seinem Kaufmannsladen von 1820 und der um 1400 entstandenen Kirche St. Anna, die bereits 1113 als Kapelle erstmals erwähnt wurde, der Ort mit dem etwas großspurigen Namen **Welt** mit seiner St.-Michael-Kirche, die bereits im Jahr 1113 als Kapelle gegründet wurde, und in **Tönning** lädt das **Multimar Wattforum** seine Besucher ein, ihr Wissen über das Wattenmeer und seine Bewohner zu erweitern.

Als Kontrastprogramm könnte man **Büsum** besuchen, den zweitgrößten Ferienort dieser Küste. Er ist geprägt von einem „grünen Strand“. Da es keinen

☐ Das historische Nolde-Haus in Seebüll wurde vom Künstler selbst entworfen

nennenswerten Sandstrand gibt, sonnen sich die Urlauber eben am Deich und Deichvorland. In Büsum gibt es, genau wie in St. Peter-Ording, Campingplätze und einige sehr individuelle, teilweise neue Hotels. Von Büsum wiederum lassen sich kleinere Mittelstädte erkunden wie **Meldorf** mit seinem gewaltigen Dom und einigen besonderen Museen oder auch **Albersdorf**, dessen einzigartigen Steinzeit-Museum unbedingt einen Besuch lohnt. Auch bei dieser Rundreise sollte ein Besuch der „Hollän-

derstadt“ **Friedrichstadt** nicht fehlen, genauso wenig wie eine Visite von **Husum**. Noch weiter nördlich öffnen sich die Weiten von Nordfriesland mit der **Halbinsel Nordstrand** und ganz im Norden, fast an der dänischen Grenze, gehört der Besuch des **Nolde-Museums** fast schon zum Pflichtprogramm.

Unterkunft und Verpflegung → Praktische Tipps in den Ortsbeschreibungen von **Tönning, Büsum, Friedrichstadt** und **Husum**.

ns-187mux





Die Nordseeküste in 20 Stopps (5–8 Tage)

Wer viel Zeit und keine Eile hat, kann bei seiner Rundreise auch die gesamte Nordseeküste besuchen. Die Nordseeküste wird bei **Brunsbüttel** erreicht, wo auch der Nord-Ostsee-Kanal ins Meer mündet und man die gewaltigen Schleusenkammern und damit auch die noch gewaltigeren Schiffe aus nächster Nähe bestaunen kann. Weiter nach Norden liegt der stille Ferienort **Friedrichskoog** mit seinem grünen Deich. Noch etwas weiter nördlich geht es nach **Meldorf** mit seinem gewaltigen Dom und einigen besonderen Museen. Anschließend steuern wir **Heide** an mit seinem monumentalen Marktplatz und der sehenswerten Kirche St. Jürgen, von dort lohnt sich ein Abstecher nach **Albersdorf** mit seinem einzigartigen Steinzeit-Museum. Über **Heide** erreichen wir **St. Peter-Ording** mit seinem einzigartigen 12 km langen Sandstrand. Von hier aus kann die Erkundung der **Halbinsel Eiderstedt**, mit ihren vielen kleinen charmanten Dörfern beginnen. Nennenswert wäre der kleine Ort **Tating** mit der 1103 erbauten Kirche St. Magnus, **Westerhever** mit seinem imposanten Leuttturm sowie **Osterhever** mit seiner Kirche St. Martin, **Garding**, der Geburtsort des ersten deutschen Literaturnobelpreisträgers *Theodor Mommsen*, der Ort **Tetenbüll** mit seinem Kaufmannsladen von 1820 und

☐ Ein Zug überquert bei Hochdonn den Nord-Ostsee-Kanal

der um 1400 entstandenen Kirche St. Anna, die bereits 1113 als Kapelle erstmals erwähnt wurde, der Ort **Welt** mit der St.-Michael-Kirche von 1113. Außerdem liegt in **Tönning** das einzigartige **Multimar Wattforum**, wo in Schauquarien die Geheimnisse des Wattenmeeres vermittelt werden.

Im Hinterland liegt die schöne „Holmländerstadt“ **Friedrichstadt** mit ihren Kirchen, Giebelhäusern und Grachten sowie die Theodor-Storm-Stadt **Husum** mit ihrem Schloss, einigen Museen und dem Hafen.

Nördlich von Husum statten wir der **Halbinsel Nordstrand** einen Besuch ab, wo sehr schmucke kleine Kirchen zu be-

sichtigen sind und der Blick weit übers Land wandern kann. Immer weiter in Richtung Norden erreichen wir schließlich die **Hamburger Hallig**, ein winziges Eiland, das noch über einem Damm mit dem Festland verbunden ist sowie den **Sönke-Nissen-Koog**, wo alle Gebäude ein grünes Dach haben. Letzte Station unweit der dänischen Grenze ist das bekannte **Emil-Nolde-Museum** in Seebüll.

Unterkunft und Verpflegung → Praktische Tipps in den Ortsbeschreibungen von **Brunsbüttel**, **Büsum**, **St. Peter-Ording**, **Tönning**, **Friedrichstadt**, **Husum** sowie in **Dagebüll** und **Niebüll**, die hier nicht beschrieben werden.

ns-159fr



LEGENDE

**Heilige Drei Könige**

Eine kurze und sehr intensive Hochsaisonphase. Sie beginnt am 1. Weihnachtstag und endet am 6. Januar.

Ostern:**Beginn der Saison**

Die touristische Saison beginnt mit den Osterferien; zu dieser Zeit füllen sich die Urlaubsquartiere an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und überall brennen Osterfeuer.

Flohmarkt

Der „längste Flohmarkt der Westküste“ findet am 2. Samstag im Juni in Brunsbüttel statt.

Der Raps blüht

Im Mai zieht sich die Landschaft ein gelbes Kleid an. Ein zauberhaftes Bild, zugleich ein Magnet für Touristen und viele Tagesausflügler.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

21. Februar:**Biikebrennen, das Nationalfest der Nordfriesen**

Überall in Nordfriesland brennen am Abend Holzstapel und vertreiben den Winter. Früher verabschiedete man die Seeleute, die am nächsten Tag in See stachen.

Krokusblüte

Im Husumer Schlossgarten blühen im März Millionen von lilafarbenen Krokussen, was in jedem Jahr tausende Besucher anzieht.

Matjestage

vom 13. bis 16.6.2024 in Glückstadt. Ein Ort im Matjesfieber. Seit 56 Jahren ein fester Eintrag im Veranstaltungskalender der Stadt.

Lammtage

Entlang der Küste werden im April Lämmer an der Nordsee geschlachtet. In den meisten Lokalen wird Lamnbraten angeboten.

Schleswig-Holstein

Musik Festival

Oft schon ab Ende Juni bis August finden an vielen kleineren Orten Konzerte statt: in Kirchen, Reitställen oder in anderen ungewöhnlichen Spielstätten.

Kitebuggy Meisterschaften

Spannender Wettkampf im September oder Oktober in St. Peter-Ording.

Nass-kaltes Wetter

Viele Lokale und Quartiere sind im November und Anfang Dezember geschlossen, Betreiber machen selbst Urlaub oder renovieren ihre Ferienwohnungen.

Hochsaison!

Sobald die Sommerferien beginnen, kommen die Urlauber, alle Ferienorte füllen sich, freie Quartiere sind rar.

Guter Reise-monat

Die Ferien sind beendet, aber das Wetter ist zumeist noch warm; im September entspannt sich die Lage wieder.

Herbstferien

Die Herbstferien markieren das Ende der Urlaubssaison, noch einmal kommen viele Gäste an die Nordseeküste.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Heider Markt-frieden

Alle zwei Jahre wird im Juli ein Mittelalterfest auf dem großen Marktplatz von Heide veranstaltet.

Husumer Hafentage

Großes Stadtfest mit vielfältigem Programm im August.

Husumer Krabben-tage im Oktober

Hier dreht sich alles rund um die köstlich schmeckenden Nordseekrabben.

Flaue Reise-zeit

Vieles hat geschlossen, es sind kaum Gäste vor Ort. Die einzige Ausnahme: Vom ersten Weihnachtstag an wird es für knapp zwei Woche noch einmal sehr voll.

Drachen-festival

Unzählige Drachen fliegen im Sommer am Himmel über dem Strand von St. Peter-Ording.

Husumer Filmtage

Einwöchiges Filmfestival in Husum im September. Jährliche wechselnde Schwerpunktthemen.

Zehn besondere Orte



301ms-fr

Kanalschleuse Brunsbüttel | 31

Hier müssen sie alle durch: stolze Kreuzfahrer, bauchige Frachter, dicke Pötte, kleine Segler. Sie alle passieren die Kanalschleusen in Brunsbüttel und schippern dann durch den Nord-Ostsee-Kanal Richtung Kiel, auf dem Weg von der Nord- in die Ostsee. Wunderbar kann man diesem Spektakel von einer Aussichtsplattform zuschauen oder ganz entspannt von der Terrasse des dortigen Lokals aus.



301ms-fr

Tiefste Landstelle Deutschlands | 46

Hohe Gipfel haben viele Orte, aber wo liegt der Tiefpunkt oder die tiefste Landstelle Deutschlands? Antwort: in der Wilstermarsch in Neuendorf-Sachsenbande. Genau dort senkt sich das Land ab auf exakt 3,45 Meter unter Normal Null. Hier liegt sie, die geografisch tiefste Stelle in Deutschland. Ein hoher Pfahl mit Landesfahne markiert die Stelle und zeigt außerdem die Pegelstände früherer Sturmfluten an.



309ms-fr

Seehundstation Friedrichskoog | 51

Seehunde sind frei und wild lebende Tiere, aber manchmal wird ein Jungtier von seiner Mutter getrennt. Dann „heult“ es herzergreifend, weswegen diese jungen Tiere auch „Heuler“ genannt werden. Sie kommen dann in die Seehundstation Friedrichskoog. Dort werden sie gehegt und gefüttert bis sie größer sind. Um dann so bald wie möglich wieder in die Nordsee entlassen zu werden.



302ms-fr

Holländerstadt Friedrichstadt | 91

Die „Holländerstadt“ wird dieser schöne Ort genannt, der 1621 von holländischen Einwanderern gegründet wurde. Diese bauten ein zauberhaftes Städtchen nach holländischem Vorbild mit Grachten, Brücken und schmucken Giebelhäusern. Kunstvolle Hausmarken schmücken die Häuser, verweisen durch ihre Darstellung auf die jeweiligen Besitzer. Ein sehr entschleunigter Ort, einzigartig in Schleswig-Holstein.



306ms-fr

Pfahlbauten am Strand von St. Peter-Ording | 108

Am weitläufigen Strand von St. Peter-Ording stehen mehrere Häuser auf Pfählen, sogenannte Pfahlbauten. Die ersten baute man schon 1911, damals wurden sie „Giftbuden“ genannt, weil es hieß, dass es dort „wat giv“ (plattdüütsch für „was gibt“). Und auch heute gibt es was in den mindestens 7 m hohen Buden, denn oben sind sehr gemütliche Lokale eingerichtet, von deren Terrasse man einen traumhaften Blick aufs Meer genießt.

Eidersperrwerk, Europas größtes Küstenschutzprojekt | 122

„Land unter“ kennt man an der Küste, aber die verheerende Sturmflut von 1962 war zu viel. Selbst weit im Hinterland liefen die Keller voll durch die Wassermassen, die über die Ufer traten, als viel zu viel Wasser der Nordsee in den Fluss Eider gedrängt wurde. Daraufhin wurden zehn riesige Fluttore an der Eider-Mündung gebaut. Ein gewaltiges Bauwerk, gut zu besichtigen von einem Fußweg, der oben über den Toren verläuft.



Adobe Stock © barn188

Leuchtturm Westerhever, ein kleiner Fernsehstar | 129

Leuchttürme stehen viele an der Küste und nicht wenige tragen auch eine rot-weiße Farbe. Aber der Leuchtturm von Westerhever ist schon etwas Besonderes. Richtig fotogen erhebt er sich vor dem Wattenmeer, flankiert von zwei kleinen Gebäuden, die seine wahre Größe noch unterstreichen. Ein kleiner Fernsehstar ist er auch, denn eine Biermarke nahm ihn als Werbemotiv, um das friesische Herbe herauszustreichen.



300ns-fr

Lila Farbenpracht in Husum | 147

Einmal im Jahr zieht sich Husum, „die graue Stadt am grauen Meer“ (Theodor Storm), ein lilafarbenes Kleid an. Zumeist im kalten Monat März erblühen im Schlossgarten Millionen von Krokussen. Der gesamte, weitläufige Park von etwa 50.000 m² Größe verwandelt sich in ein einzigartiges Farbenmeer aus Lila und etwas Weiß – eine Farbenpracht sondergleichen. In dieser Größe ist das Blütenwunder einzigartig in Nordeuropa.



300ns-fr

Hamburger Hallig, eine Insel ohne Bootsanleger | 169

Viele Inseln dürfte es nicht geben, die man nicht per Schiff erreichen kann, diese gehört dazu. Die Hamburger Hallig ist durch einen Damm mit dem Festland verbunden, hat aber keinen Bootsanleger. Es gibt keine Fährverbindung, die Hallig kann nur zu Fuß, per Fahrrad und, ja, auch das: per Auto (7 €) erreicht werden. Am Ziel warten eine gemütliche Gaststätte (Hallig Krog) und einige grasende Schafe.



ns-16 | musk

Mit zwei Beinen in zwei Ländern | 182

Wer möchte nicht mal Weltenbummler sein? Vielleicht mit einem Bein in dem einen Land, mit dem anderen Bein im anderen Land stehen? Hoch im Norden am Grenzübergang Rosenkranzer Straße ist das möglich. Die Grenze zu Dänemark verläuft nämlich genau mittig auf einer Straße, die das deutsche Rosenkranz mit dem dänischen Rudbøl verbindet. Rechts der Straße liegt Deutschland, links Dänemark.



300ns-fr

Fünf besondere Veranstaltungen



311ns-f

Wattolimpiade, Sportspaß im Schlickwatt | 35, 236

„Ich wünsche allen dreckigen Sport!“, so eingestimmt stürzen sich die Sportler in den Matsch. „Wattlethen“ in Teams wie „Wattussis“ oder „Watt für Helden“ spielen Mitte Juli Wattfußball oder messen ihre Kräfte im Schlickschlittenrennen. Ein Heidenspaß, auch für die Zuschauer, die gemütlich vom Deich den Sportlern im Schlickwatt vor Brunsbüttel zuschauen. Und der gesamte Erlös kommt der Krebsforschung zugute!



312ns-f

Heider Marktfrieden | 61, 238

Heide hat den größten Marktplatz Deutschlands und hier findet auch einer der ältesten Wochenmärkte des Landes statt, und das schon seit 1447. Einst wurde der Marktfrieden verhängt, die Markthändler sollten frei ihrer Tätigkeit nachgehen können. Aus dieser Tradition wird alle zwei Jahre im Juli (gerade Zahlen, Ausnahme: 2019) ein mittelalterlicher Markt aufgebaut und Händler, Gaukler, Handwerker feiern in historischen Kostümen.



315ns-f

Steinzeitpark Dithmarschen | 68

Viel weiter zurück kann man geschichtlich nicht reisen in Schleswig-Holstein: In Albersdorf fand man steinzeitliche Großgräber und baute dort ein Steinzeitdorf mit 14 Häusern nach, das die Zeit von vor 5000 Jahren zeigt. Obendrein gibt es einen nachgebauten, begehbaren Grabhügel, der die Bestattungsriten erklärt. Wer möchte, kann sich sogar in steinzeitlichen Aktivitäten versuchen, u.a. im Steineschleppen.



012ns-f

Multimar Wattforum in Tönning | 98

Das Wattenmeer und der Lebensraum Nordsee werden in dieser einzigartigen Schau sehr einprägsam dargestellt. An vielen Mitmach-Stationen wird spielerisch Wissenschaft erklärt und Wissen rund um die Nordsee und das Wattenmeer vermittelt. So erfährt man hier beispielsweise wie Nordseewellen entstehen, welche gewaltigen Tiere Wale sind und wie diese Sache mit Ebbe und Flut gleich noch mal geht.



314ns-f

Drachenfest am Strand von St. Peter-Ording | 108, 238

Alljährlich im Sommer steigen am weitläufigen Strand von St. Peter-Ording Drachen in den Himmel. Es sind überdimensionale Lenkdrachen und selbstgebastelte Gebilde, die dann am Strand vor der Nordsee schweben. Mal sind es fantasievolle Eigenkreationen, mal wiedererkennbare Figuren aus Filmen oder Comics und es gibt sogar beleuchtete Drachen, die nachts gezeigt werden. Ein wundervolles, farbenfrohes Spektakel.

Fünf besondere Museen

Nordfriesland Museum Husum Ludwig-Nissen-Haus | 144

In Husum wird das Leben an der Nordseeküste, geprägt von schlimmen Sturmfluten, versunkenen Inseln (Rungholt vor allem) und dem nie endenden Kampf mit der See, anschaulich dargestellt. Auch wird die nordfriesische Kultur mit ihrer Sprache, ihren Trachten, ihrem Hausbau und nicht zuletzt einer der erfolgreichsten Auswanderer Husums vorgestellt, der dem Museum seinen Namen gab: das Ludwig-Nissen-Haus.



316ms-fr

Theodor-Storm-Haus in Husum | 145

Theodor Storm war nicht nur Jurist, sondern auch Dichter und Schriftsteller, der in vielen Werken seine Heimat Nordfriesland und vor allem Husum sehr genau abzubilden verstand, allen voran in seiner bekanntesten Novelle „Der Schimmelreiter“. In dem Haus, in dem *Storm* von 1866 bis 1880 lebte, ist heute ein Museum eingerichtet, das sein Schaffen, seine Werke und seine Lebenssituation eindringlich vorstellt.



318ms-fr

Emil-Nolde-Museum, der Maler Nordfrieslands | 182

Im ehemaligen Atelier und Wohnhaus des Malers *Emil Nolde* wurde dieses Museum eingerichtet. *Nolde*, der wie kein zweiter die Farben, die Lichtstimmungen und damit den Charakter der nordfriesischen Landschaft und Menschen einfing und unvergleichliche Bilder malte, lebte hier lange in Abgeschiedenheit. Heute sind seine einmaligen Werke in diesem Museum ausgestellt nach wechselnden thematischen Schwerpunkten.



317ms-fr

Biikebrennen, das Feuerfest der Nordfriesen | 235, 286

Am 21. Februar brennt es entlang der nordfriesischen Küste. Mit Beginn der Dämmerung werden große Stapel an Holz, Buschwerk und Tannensäulen angezündet, nachdem vorher eine Rede auf Friesisch gehalten wurde. Früher verabschiedete man so symbolisch den Winter und gleichzeitig die Seeleute, die wieder aufs Meer hinaus fuhren. Heute zieht es die Menschen mächtig verfallen ins Lokal, wo es dann Grünkohl satt gibt.



310ms-fr

Schleswig-Holstein Musik Festival | 239

Als eine feste Größe in den Sommermonaten Juli und August hat sich dieses Festival etabliert. Über 200 Konzerte finden im ganzen Land statt und zwar überwiegend in kleinen Orten auf Bühnen mit Ambiente: in Kirchen, Reitställen, bäuerlichen Scheunen, auf einem Gutshof oder in einem schönen Garten. Zugkräftige Namen konzertieren auch in den größten Sälen des Landes, aber der Grundtenor lautet: Ambiente vor Halle.



313ms-fr



Albersdorf | 67
Brunsbüttel | 29
Burg (Dithmarschen) | 42
Büsum | 73
Friedrichskoog | 48
Heide | 61
Hemmingstedt | 65
Kaiser-Wilhelm-Koog | 40
Kronprinzenkoog | 40
Lunden | 83
Marne | 37
Meldorf | 55
Meldorfer Bucht | 60
Neuendorf | 46
Neufeld | 39
Radeln am Nord-Ostsee-Kanal | 47
St. Michaelisdonn | 47
Wesselburen | 69
Wöhrden | 66

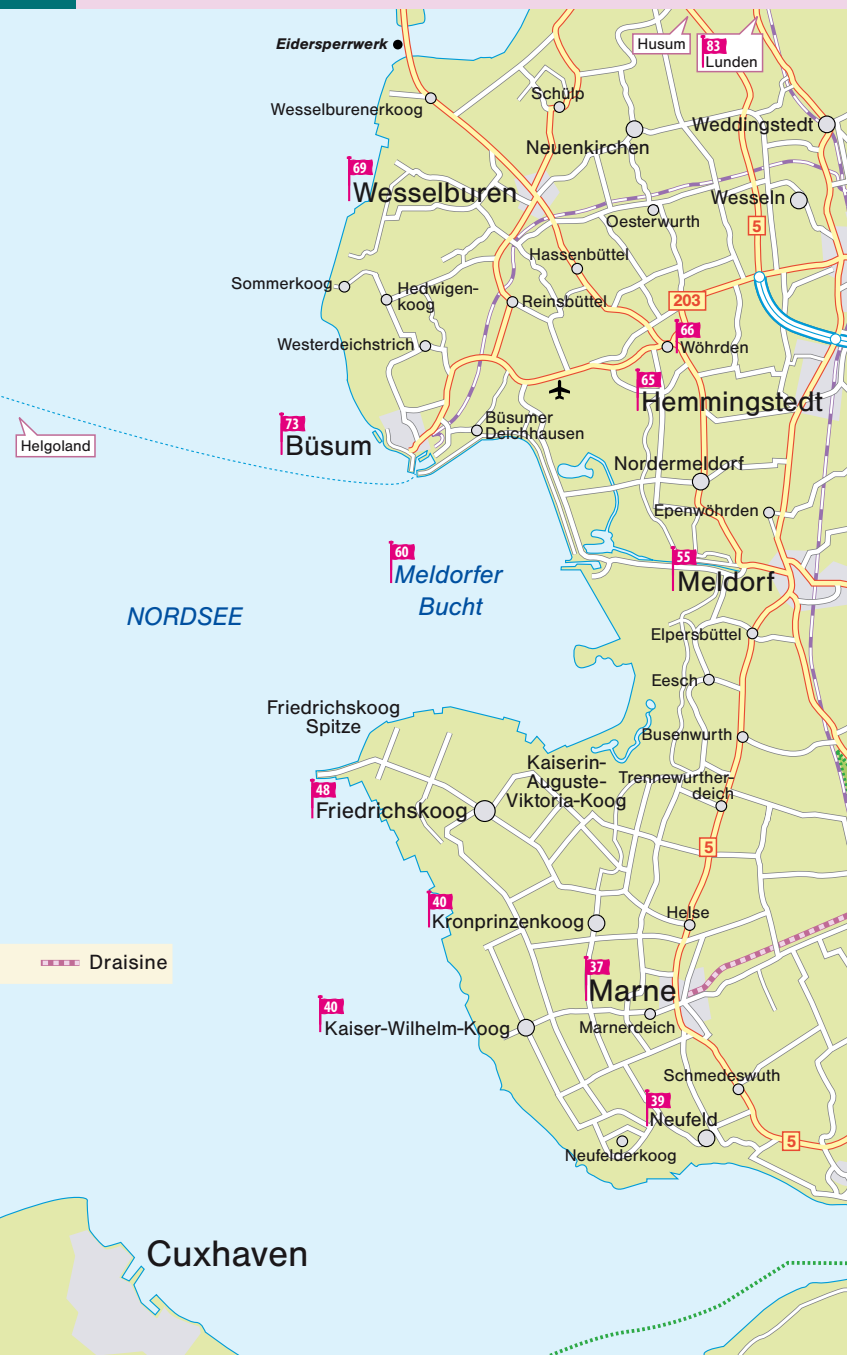
1

Dithmarschen

» Dithmarschen, das ist tiefsattes Marschenland, wo so viele Kohlköpfe geerntet werden wie sonst nirgends in Europa. Hier verläuft der meistbefahrenste Kanal der Welt (Brunsbüttel), hier liegen die tiefste Landstelle (bei Burg) und einer der größten Marktplätze Deutschlands (Heide).



☐ Dithmarschen ist die Kohlkopf-Region Europas





0 4 km

© REISE KNOW-HOW

Schöhl
192/4



DITHMARSCHEN

Dithmarschen ist ein *ruhiges, weites Land* mit mehr Schafen und Windrädern als Dörfern. Außerdem liegen dort kleine Städte mit bewegter Geschichte wie Meldorf oder Heide. *Badeurlauber* fahren nach Büsum mit seinem Krabbenkutter-Hafen und dem langen „grünen“ Strand. Beides hat auch das ruhigere Friedrichskoog zu bieten.

Ein bisschen eigen waren sie schon immer, die Dithmarscher. Und stur! Ziemlich stur sogar. Sie ließen sich nicht gerne was sagen und wollten lieber selbst bestimmen, wo es langgeht. Nach Jahrzehnten erfolgreicher Selbstverwaltung gelang es ihnen im Jahr 1500 in der Schlacht bei Hemmingstedt, ihre **Freiheit** zu verteidigen, indem sie eine eigentlich weit überlegene Truppe in die Flucht schlugen. Obwohl sie nur zwei Generationen später dann doch klein begeben mussten, haben die Zeiten der Selbstbestimmung die Dithmarscher stark geprägt. Und sie sind noch heute sehr stolz darauf.

Geprägt sind sie auch von ihrer Umgebung, vom Wasser (Elbe, Nordsee, Eider und Nord-Ostsee-Kanal) und vom kräftigen Marschboden. So ist Dithmarschen heute sowohl **Bauern- als auch Ferienland**. Urlauber sind willkommen, aber den roten Teppich rollt man ihnen nicht aus. Touristische Großsiedlungen gibt es nicht, Büsum bleibt, trotz allem, eine relativ bescheidene Ausnahme. Und die Bauern bleiben auch etwas eigen, pflanzen sie doch **Kohl** an, so viel wie sonst nirgends in Europa. 120 Millionen Kohlköpfe ernten sie alljährlich.

Großstädte gibt es nicht, Heide mit knapp 20.000 Einwohnern ist bereits die Nummer eins. Und mehr als fünf Städte existieren sowieso nicht. Die 136.000 Dithmarscher leben lieber in kleineren Gemeinden, 112 verstreuen sich über den Landkreis. Dithmarschen bleibt eben **ländlich geprägt**, wenn auch in Brunsbüttel und in Heide von der petrochemischen Industrie gewaltige Komplexe hochgezogen wurden.

Den Urlaubern gefällt Dithmarschen offensichtlich so, wie es ist. Gute **zwei**

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Dicke-Pötte-gucken in den **Kanalschleusen** am Nord-Ostsee-Kanal in Brunsbüttel | 31
- ➔ **Seehunde besuchen** in Friedrichskoog | 51
- ➔ **Kirche St. Johannis** – ein prachtvoller „Dom“ am Marktplatz von Meldorf | 55
- ➔ Ausflug in den **Steinzeitpark Dithmarschen** in Albersdorf | 68
- ➔ Wie aus schnödem Kohl Sauerkraut wird, verrät das **Kohlosseum** in Wesselburen | 71

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

Millionen Übernachtungen zählt man Jahr für Jahr. Die meisten zieht es nach Büsum, Friedrichskoog und in die Sommerfrische Dithmarschens. Aber auch in den meisten kleineren Orten werden Ferienquartiere angeboten.

Brunsbüttel

Brunsbüttel ist eine Kleinstadt, die heute geprägt ist vom **Nord-Ostsee-Kanal**, der hier in die Nordsee mündet. Die Schleusenanlage ist denn auch die größte Attraktion des Ortes. Ein klein wenig Unrecht täte man Brunsbüttel aber doch, reduzierte man es nur auf die Kanalschleusen. Denn als diese vor knapp 100 Jahren gebaut wurden, hatte Brunsbüttel bereits **600 Jahre Geschichte** auf dem Buckel. Rund um die Jakobuskirche im Stadtteil Brunsbüttel-Ort kann man auch heute noch viele historische Häuser betrachten.

Geschichte

1286 wurde das Kirchspiel Brunsbüttel erstmals **urkundlich erwähnt**, allerdings aus wenig rühmlichem Grund: Die Brunsbütteler wurden nämlich vertraglich verdonnert, nicht länger die Schiffe der Hamburger Kaufleute auf der Elbe zu überfallen. Vielleicht lag es ja an diesen frühen Sünden, dass sich später nach und nach die Elbe **Alt-Brunsbüttel** holte. Der einstige Ort liegt heute auf dem Grund des breiten Stroms.

Immer wieder auftretende **Sturmfluten** machten die Bewohner so mürrisch,

dass sie 1654 den Friedhof und 1674 ihr Dorf aufgaben. Der neue Friedhof wurde weiter im Hinterland angelegt, am Platz der heutigen Jakobuskirche. Wie sehr die Menschen von den Naturgewalten drangsalieren wurden, erzählt der Verein für Brunsbütteler Geschichte. Eine besonders schlimme Flut zu Weihnachten 1717 ließ den Deich auf 100 m Länge brechen und spülte 62 Häuser komplett fort, 173 Menschen ertranken. Damit nicht genug: In den folgenden vier Jahren erlitten die gebeutelten Bewohner noch ein Dutzend Sturmfluten, kämpften immer wieder gegen gebrochene Deiche und überschwemmte Felder an. Mühsam rang man dem Meer Land ab, durch Schließung von neu geschaffenen Deichen entstand neues Land, ein Koog.

Dann kam Ende des 19. Jh. die Wende mit dem **Bau des Nord-Ostsee-Kanals**. Nach acht Jahren Buddelei wurde er am 21. Juni 1895 um 4 Uhr morgens durch die kaiserliche Jacht „Hohenzollern“ eingeweiht. Wie stark der Bezug der Stadt zum Kanal ist, zeigt auch das Brunsbütteler **Stadtwappen**. Es bildet den Kanal ab, über dessen Wellenlinien ein Anker gelegt ist. Dieser symbolisiert die Schifffahrt, ein quergestellter Spaten steht für die traditionelle Landwirtschaft.

Der Kanalbau und die vorteilhafte Lage an Elbe und Nordsee führten dann in den 70er Jahren des 20. Jh. zu einer verstärkten **Industrieansiedlung**. Mehrere chemische Großbetriebe wurden am Elbdeich gebaut, auch ein AKW, welches nun rückgebaut werden muss, und zuletzt ein LNG-Terminal. Man kann dies ökologisch fragwürdig empfinden, für die ökonomische Situation einer landwirtschaftlich geprägten Region war es ein warmer Regen.

Der Nord-Ostsee-Kanal

Wenn Sie eines schönen Tages etwas verträumt durch die schleswig-holsteinische Landschaft fahren sollten, sich gerade an dem gelb-grünen Farbenspiel von Raps und Wiesen erfreuen und urplötzlich ein Schiff durchs Bild wandern sehen, dann brauchen Sie nicht zum Arzt gehen. Das ist dann keine Halluzination, sondern der Nord-Ostsee-Kanal.

Vor seiner Existenz mussten Schiffe auf dem Weg von der Nord- in die Ostsee einen weiten **Umweg** um Norddänemark machen, vorbei am Kap Skagen, wo Stürme und Untiefen drohten. Alle Schiffe mit Handelsgütern, z.B. für Danzig, die baltischen Staaten und St. Petersburg, mussten Skagen umschiffen.

Und natürlich waren auch **militärische Überlegungen** im Spiel. Ein Teil der damals neuen Kaiserlichen Hochseeflotte lag in Kiel, ein ande-

rer Teil in Wilhelmshaven (Nordsee). Da in den vergangenen Jahrhunderten ständige Streitereien und Kriege die Nachbarschaft zu **Dänemark** beherrscht hatten, wollte man nicht mehr von den Dänen abhängig sein und lange um **Durchfahrtsrechte** durch das Skagerrak und das Kattegat (am Kap Skagen vorbei) nachfragen müssen. Ein Kanal musste also her.

Lange wurde diskutiert, aber erst Reichskanzler *Bismarcks* Machtspruch brachte die Entscheidung: 1886 wurde ein Gesetz zum Bau des Kanals erlassen. Am 3.6.1887 wurde der **Grundstein** von Kaiser *Wilhelm I.* in Holtenau gelegt. Acht Jahre buddelte und grub man sich quer durchs Land, 156 Millionen Goldmark wurden ausgegeben und teilweise waren 8900 Arbeiter beschäftigt. Stolze Zahlen. **1895 eröffnete** Kaiser *Wilhelm II.* (Enkel von *Wilhelm I.*) feierlich das



damals noch „Kaiser-Wilhelm-Kanal“ genannte Bauwerk und übergab es der Schifffahrt. Schnell wurde der Kanal von den Reedereien angenommen, und schnell erwies er sich als zu klein. Etliche Male musste er **erweitert** werden.


Dennoch, der Kanal wird genutzt, und das nicht nur von Containerschiffen und anderen „Riesen“, die übrigens lotsenpflichtig sind. Auch Sportboote und Segelschiffe passieren den Kanal, Letztere aber dürfen nur per Motor durchfahren und nicht unter Segeln.

Die nackten **Fakten**: Länge 99 km, Breite 162 m, Tiefe 11,20 m, geeignet für Schiffe bis zu 235 m Länge. Alljährlich passierten ihn ca. 30.000 Schiffe. Es gibt zehn Kanalbrücken (Durchfahrts Höhe 42 m), 14 Fähren (kostenfrei) und zwei Tunnel (bei Rendsburg auf der B 77, einer ist ein reiner Fußgängertunnel).

Aber das reicht nun nicht mehr. Da die Schiffe immer größer werden, muss die mittlerweile am stärksten befahrene künstliche Wasserstraße der Welt gezielt **ausgebaut** werden. Eines Tages sollen hier dann auch Schiffe mit einer Länge von 280 m fahren können, um so dem rasant gestiegenen Containerverkehr gerecht zu werden.

Und auch dies war überfällig: In Brunsbüttel werden die **Schleusentore erneuert**. Die über 100 Jahre alten Tore waren derart baufällig geworden, dass nach langem Zögern nun auch der Bundesverkehrsminister Gelder bewilligte. Auch eine neue, eine dritte große Schleusenkammer, wird gebaut.


Unter Tel. 04852 885122 erfährt man durch eine Bandansage, wann mal wieder eines der **richtig großen Schiffe** die Schleuse in Brunsbüttel passiert, oder im Internet unter www.nok-sh.de, Stichwort „Traumschiffe“.

 Die Fähre pendelt über den Nord-Ostsee-Kanal

Im Industriegebiet von Brunsbüttel steht eine der größten **Windkraftanlagen** der Welt, sie trägt den Namen „Repower 5M“. Der Stahlurm alleine misst 126 m, bis zur Spitze des senkrecht gestellten Rotorblattes sind es sogar 183 m. Damit wird nicht nur das Hamburger Rathaus (112 m) überragt, sondern auch der Kölner Dom (157 m). Der Durchmesser der Rotorblätter beträgt 126 m.

Sehenswertes

Kanalschleusen

 Die Schleusen sind im Ort ausgeschildert, ein Parkplatz liegt direkt am Kanal. Besucher können von zwei **Aussichtspunkten** die Schleusenkammern betrachten. Es gibt zwei Schleusen mit je zwei Kammern, eine fünfte Kammer ist im Bau. Richtig eindrucksvoll wird das Bild aber erst, wenn ein Schiff in die Schleuse fährt, möglichst ein dicker Pott. Dann kann man wirklich nur staunen, mit welcher Präzision selbst größte Schiffe hier durchgelotst werden. Das darf übrigens wörtlich genommen werden, ab einer gewissen Größe herrscht Lotsenpflicht. Den Kanal durchqueren kleinere Segelboote ebenfalls gerne, vor allem solche, die einen Liegeplatz in einem Hafen an der Ostsee haben. Die Segler sind übrigens verpflichtet, durch den Kanal zu „motoren“, dürfen also keine Segel setzen. Oder sie lassen sich von einem Frachter schleppen: Ein Tau rübergeworfen, festgemacht und ziehen lassen.

Etwa auf halbem Weg zwischen den Schleusen erinnert ein gewaltiges, zwei Meter hohes **Denkmal** an die Eröffnung

des damals noch „Kaiser-Wilhelm-Kanal“ genannten Bauwerks.

Auf dem Kanalgelände befindet sich auch das interessante **Kanalmuseum Atrium**. Dort werden etliche Modelle der Schleusenanlagen ausgestellt, nebst einer maßstabsgetreuen Darstellung des ganzen Kanals. Weiterhin zeugen etliche historische Fotos von der Knochenarbeit des Kanalbaus.

■ **Kanalschleuse:** Gerhard-Meyer-Platz, Tel. 88 50, geöffnet tägl. von Sonnenaufgang bis -untergang. Öffnungszeiten des Kanalmuseums Atrium: Mitte März bis Ende Okt. 10.30–17 Uhr; Eintritt (Schleuse und Museum): 3 €, Kinder 1 €, Familien 6 €.

■ **Informationen:** Unter der Webadresse www.nok-sh.de kann man erfahren, wann mal wieder riesige Schiffe die Schleuse passieren. Info-Telefon per Bandsage: (04852) 885122.

■ **Aussichtspunkt:** Ein Spaziergang führt über die Schillerstraße entlang des Kanals am *Freizeitbad Ullitzhorn* vorbei zur Spitze, „Mole 4“ genannt. Hier bietet sich ein herrlicher Blick auf die Elbe und die Kanalmündung.

Alt-Brunsbüttel

Etwas weiter außerhalb am Ortsrand in Richtung Marne liegt rund um die **Jakobskirche** das alte Brunsbüttel. Die rela-



tiv bescheidene und schlichte Kirche wurde 1678 am Marktplatz errichtet. 1719 schlug ein Blitz ein, woraufhin das Gotteshaus völlig ausbrannte. Doch mit vereinten Kräften baute man die Kirche Anfang des 18. Jh. wieder auf. Der dänische König, der seinerzeit auch Dithmarschen regierte, spendete zu diesem Anlass einen neuen Altar. Dieser Barockaltar entstand um das Jahr 1650 herum und stammt ursprünglich aus der Schlosskirche von Glückstadt, einer nicht weit entfernten Elb-Stadt. Die übrige Einrichtung der Kirche, wie das Gestühl, wurde Anfang des 18. Jh. gefertigt. Herausragend ist eine speziell für den dänischen König erbaute Loge.

Heute liegt die Jakobuskirche hübsch auf einem begrünten Platz etwas erhöht an der Sackstraße. Sie ist umgeben von **historischen Häusern**, die hauptsächlich an der kleinen Straße Markt zu finden sind. Zu Recht wird immer die Fassade des Matthias-Boie-Hauses (Nr. 12) hervorgehoben, es handelt sich um das alte Diakonat aus dem Jahr 1779. Auch das ehemalige Pastorat (Nr. 21) stammt aus dieser Epoche, es wurde 1772 erbaut. Ebenfalls schöne Gebäude finden sich unter den Hausnummern 14 und 23.

Direkt bei der Kirche stehen acht **Skulpturen**, die im Rahmen eines Freiluftateliers von einem Kunstprofessor und seinen Studenten erschaffen wurden. Dargestellt ist der Lebenszyklus vom Ei bis zum aktuellen Dasein.

Heimatmuseum

Das Museum liegt bei der Jakobuskirche. Tritt man durch die schmale Tür ein, klingt wie in einem alten Kaufmanns-

laden erstmal eine Türglocke, irgendwie schon eine gute Einstimmung.

Zu sehen gibt es viele Fotos, Skizzen und Lagepläne zur **Entstehung der Stadt** und deren **Entwicklung** zur Zeit des Kanalbaus. Hinweise auf erlittene Sturmfluten, hübsche Schiffmodelle und ein paar Exemplare einer Kanalzeit runden das Bild ab.

In den oberen Etagen befinden sich dann Sammlungen von **alten Möbeln**, **Trachten** und **landwirtschaftlichem Gerät**. Des Weiteren alte **Kücheneinrichtungen**, die manch in die Jahre gekommenen Besucher sicher noch an seine Kindheit erinnern. In einem anderen Raum wird sogar das komplette **Klassenzimmer** einer Schulklasse nachgestellt, mit unglaublich engen Sitzen und Sütterlinschrift an der Tafel. Weiterhin gibt es einen Überblick über fast vergessenes **Handwerk** (Fassmacher, Schuster) und eine Reminiszenz an die maritime Vergangenheit: Der Treffpunkt der Brunsbütteler **Cap Horniers** (das sind Kapitäne, die auf einem Segelschiff Kap Hoorn umrunden haben) wurde komplett in einer Ecke aufgebaut, stilecht mit Sitzbank und Wimpel. Dort vertellten sich alte Fahrensleute bei Köm und Bier alle vier Wochen Seemannsgarn.

■ **Heimatmuseum**, Markt 4, Tel. 7212, www.museum-brunsbuettel.de, Do, Sa, So 14.30–17 Uhr, Eintritt frei.

□ Mehrere Schiffe liegen in der Kanalschleuse Brunsbüttel